

„Architektur ist Harmonie und Einklang aller Teile, die so erreicht wird,  
 dass nichts weggenommen, zugefügt oder verändert werden könnte,  
 ohne das Ganze zu zerstören“  
 Leon Battista Alberti, 1404-72 Architekt und Theoretiker, Florenz

## Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle University of Art and Design

Sommersemester 2022 | Projektankündigung



### La Casa Contemporanea

*Gesucht wird eine Verneigung vor der Gegenwart, die eine über 2000 Jahre alte Kulturlandschaft mit einem modernen, attraktiven und eingeladenen Angebot ergänzt und weiterdenkt.*

#### HINTERGRUND

Die kleine Stadt Fiesole, eine Ansiedlung am nördlichen Rand von Florenz aus der Bronzezeit, wurde vor allem durch die Etrusker kultiviert. Sie besitzt eine der ältesten erhaltenen Stadtmauern (500 v.Chr.), ein Amphitheater mit Fundamenten römischer Thermen (20 v.Chr.), eine Kathedrale aus der Frühromanik (1050 n.Chr.) und eine Klosteranlage mit Blick über die Stadt aus der Feder Michelangelos (16. Jh.). Um diesen identitätsprägenden Orten mit etwas zeitgenössischem zu verbinden, möchte die Stadt den Bürgern, die mit vielen Gästen, aber auch mit einer vielfältigen Konzert- und Theatertradition zu tun haben, ein Angebot machen.

#### Gegenwart

Was dieses Angebot beinhalten soll, dazu erwartet man sich mit diesem Projekt attraktive Vorschläge. Festgelegt dagegen sind Grundstück und Außenmaße für das Gebäude, das den Arbeitstitel trägt „Das Haus der Gegenwart“. Im Gegensatz zum *Neuen Theater*, das ein nicht unumstrittener Versuch war, einen Hauch von Modernität in den Ort zu wehen, soll sich das Gebäude äußerlich zurückhalten, behutsam den tradierten toskanischen Baukanon aufnehmen und sich mit ihm arrangieren. *Innenräumlich* dagegen soll in Konzept und Materialisierung ein deutlicher Bezug zum *Hier und Jetzt* hergestellt werden. Dieser Teil des Anliegens ist die zentrale Herausforderung dieser Semesteraufgabe.

#### Tradierter Baukanon

Regionen unterscheiden sich durch ihre Topografie und deren Bebauung. Sie sind wiedererkennbar, wenn ihnen ein definierter und belastbarer Baukanon zugrunde liegt. Eine der charismatischsten Landschaften in Bezug auf Syntax und Vielfalt der Interpretationen findet sich in der sanften Vulkanlandschaft der Toskana um die Metropolen Florenz und Siena. Von Kriegszerstörung weitgehend verschont, lässt sich dort die Weiterentwicklung verschiedener Bautypen von der Renaissance bis zum heutigen Tag beobachten und studieren.

#### Strategien

Die Strategie, mit welcher der Entwurf angepackt werden soll, könnte mit *Thema und Variation* umschrieben werden. Innenräumlich liegt der Bezug zum Design nahe, dessen Entwicklung tief in der Identität und das Lebensgefühl der italienischen Gesellschaft hineinwirkt.

<b>AUFGABE:</b>	Das Baugrundstück liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der <i>Etruskischen Stadtmauer</i> und des <i>Teatro Romano</i> mit den in Rudimenten erhaltenden <i>Thermen</i> sowie des oben erwähnten <i>Neuen Theaters</i> . Der vorgegebene Baukörper orientiert sich an den Außenmaßen des Nachbargebäudes. Zum dezidierten Nutzungszweck ist in der Vorlesungsfreien Zeit zu recherchieren und die Ergebnisse in der Woche nach der Ortsbesichtigung bzw. dem Studium des Genius Loci (Exkursion) zu vertiefen. Die Durcharbeitung des Projektes lehnt sich an der Form des Ideen- und Realisierungswettbewerbs an, ein Typus der anhand des Wettbewerbes für den Neubau des Fachbereichs Kunst mit herausragenden Beispielen in der BURG-Galerie (ab 07.04.) gezeigt werden wird. Die Aufgabe ist – wie immer – hypothetisch und versteht sich dem Sinne nach als Fallstudie.
<b>Seminarstruktur:</b>	Die Aufgabe ist in drei Phasen gegliedert, die jeweils mit einem Testat abschließen. Grundsätzlich wird das Projekt in Zweierteams bearbeitet, die nach der ersten Phase in Rücksprache gebildet werden. Masterstudierende im letzten Semester haben prinzipiell die Möglichkeit, das Projekt auch alleine zu bearbeiten.
<b>Phase 1</b>	
<b>VORENTWURF</b>	
<b>Recherche:</b>	Über die vorlesungsfreie Zeit sind in Form von Referaten Recherchen (LPH 1) anzustellen. Themenausgabe ist bei der Auftaktbesprechung am 04.02.2022 um 08.45 Uhr (vmtl. online).
<b>Exkursion:</b>	Vor dem operativen Beginn des Projektes in der KW 12/13 findet vom 22.-29.03.2022 eine Exkursion statt, die vor Ort in Fiesole Gebäude typologisch analysiert, in Florenz Bezüge untersucht und die Landschaft wandernd erkundet. Gelebt wird im Referenzhaus, wo auch gekocht und intensiv gezeichnet wird.
<b>Workshop 1:</b>	Nach der Auswertung der Recherchen werden im Format eines Ideenwettbewerbes Vorentwürfe (LPH 2) für die interne Organisation des Referenzgebäudes erarbeitet, angeleitet von Dagmar Bürk-Kaiser, Innenarchitektin und Architektin BDA, Stuttgart.
<b>Workshop 2:</b>	In einem unmittelbar darauffolgenden weiteren Workshop steht das Deklinieren von Materialien im Mittelpunkt, das eine Art gestaltprägenden Kammerton für ein Ausbaukonzept geben könnte, angeleitet von Fabian Rätzel MA Innenarchitekt, Landau.
<b>Phase 2</b>	
<b>ENTWURF</b>	
Von den jeweiligen Zweierteams wird jeweils einer der Vorentwürfe, die in der vorhergehenden Phase erarbeitet wurden, durchgearbeitet. Für diejenigen, die mit dieser Aufgabe zum ersten Mal an einem Entwurfsseminar des Lehrstuhls teilnehmen, ist diese Planung analog des Leistungsbildes (LPH3) der HOAI in den Maßstäben 1:100 / 1:50.	
<b>Schwerpunkt:</b>	Teilnehmende, die bereits ein Entwurfsseminar am Lehrstuhl belegt haben, können einen eigenen Schwerpunkt setzen, der auch auf einen anderen Gestaltungssektor zielen kann, wie z.B. Ausstellungsarchitektur, Möbelbau, Setdesign o.ä.. Dieser individuelle Programmschwerpunkt wird mit den Bearbeiter*innen zu Beginn dieser Phase 2 besprochen, in der entsprechende Referenzen für den Gestaltungsansatz bearbeitet werden.
<b>Phase 3</b>	
<b>KOMMUNIKATION</b>	
Im letzten Projektabschnitt geht es um komplexe Darstellungen, also das adäquate Kommunizieren in Bild, Text und Zeichnung, die das zu erbringende Leistungsbild vervollständigen:	
<b>Leistungsbild</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Referenz für die in den Planschritten (Phase 1 und 2) entwickelte Lösung.</li> <li>2. Verdeutlichung der räumlich-funktionalen Qualität anhand einer Schnittaxonomie.</li> <li>3. Modell in einem abzusprechenden Maßstab</li> <li>4. Darstellung der Anmutung mit illustrativen Skizzen, Perspektiven, Fotos oder mit Kombination verschiedenen Medien...</li> <li>5. Erläuternder Text in 1000 Zeichen (inklusive Leerzeichen).</li> <li>6. Das Gesamtprojekt ist in einer strukturierten Dokumentation (DIN A4) zusammenzufassen.</li> </ol>
<b>TEILNAHME</b>	Erwünscht wird ein geboosteter 2-G-Status. Erwartet werden Freude und Bereitschaft an der konzentrierten engagierten Beschäftigung mit der Aufgabe sowie deren Bearbeitung im Studentenatelier (R. 406), ebenso die regelmäßige Präsenz an den Gruppenkonsultationen sowie die Teilnahme an den Workshops und an der Exkursion, die mit einer Kostenbeteiligung von ca. 250 € verbunden ist.